

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

bezeichnen sich die vier Söhne des Matheus, mit Namen Walter III, Zacharias, Jörg und Peter, zum erstenmale ausdrücklich als die „Gebrüder die Tauffkircher ze Gutenbergk“<sup>1)</sup>.

(Nachdem sich die vier Brüder als „ze Gutenbergk“ bezeichnen, ergibt sich mit großer Wahrscheinlichkeit, was bereits auf Grund der Urkunden von 1369 und 1373 vermutet werden kann, daß schon deren Vater Matheus im Besitze von Gutenberg gewesen ist; denn es ist kaum anzunehmen, daß die vier Brüder den Besitz gemeinsam erworben haben um ihn dann nach kurzer Zeit dem ältesten Bruder, Walter III., zu überlassen.)

Während uns von nun an die Nachrichten über die drei jüngeren Brüder verlassen, erscheint des öfteren Walter III. als Siegler und Bürge<sup>2)</sup>, zuletzt im Jahre 1390. Nach dem Totenbuche des Klosters Baumburg, wo er begraben ist (s. u.), starb er am 26. VII. 1390<sup>3)</sup>. Er ist der Erbauer der Kapelle St. Augustin daselbst<sup>4)</sup>.

Walters Sohn Erasmus finden wir erstmals 1404<sup>5)</sup>, dann am 31. III. 1418<sup>6)</sup>, am 2. IV. 1418<sup>7)</sup>, und am 6. I. 1421<sup>8)</sup>. Erasmus hatte nach Wiguleus Hund zur Frau die Tochter des (älteren und Schwester des jüngeren) Chuno von Layming zu Ambrang. Er übergab im Jahre 1423 „sein Schwager Chuno dem Layminger / nemblich seiner Haußfrawen Bruder / alle seine Güter im Gepürg / Rüzpüchler / Ruffstainer / Rattenperger vnd Vtterer Herrschaften / die sein Schwager Wilhelm der Törringer hievor Pfandsweiß jnngehabt.“

War Erasmus von Tauffkirchen wohl an dem bayrischen Ritterbündnisse beteiligt, welches 1416 unter Führung Caspars von Törring zur Verteidigung der Freiheiten der Ritter zustande gekommen ist? Nach

---

1) H.-St.-A., Kling, Ger. Urk. fasc. 1. Nr. 5. und Reg. Boic. X. 33.

2) H.-St.-A., Kling, Ger. Urk. fasc. 1. Nr. 6. und Mühlendorf, Ger. Urk. fasc. 3<sup>b</sup>. Reg. Boic. X. 33.

3) M. G., Necrol. II, 247.

4) M. G., Necrol. II, 255: „Waltherus de Taufkirchen, fundator nove capelle ad s. Augustinum.“

5) Reg. Boic. XI, 353.

6) Reg. Boic. XII, 281.

7) H.-St.-A., Haag, Ger. Urk. fasc. 14.

8) Reg. Boic. XI, 359.